Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 14. Oktober 2009
Ausgabe 196

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Aktualisiertes München-Handbuch erschienen 4
› Bewerbungen für den Anita-Augspurg-Preis 5
› Planungsreferat auf der Messe „Eigentum & Wohnen“ 5
› Umweltdiplom für fünf Münchner Schulen 6
› Start einer Vortragsreihe zum „Münchner Klimaherbst“ 7

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **9**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 15. Oktober, 11 Uhr,
Stadtarchiv München, Winzererstraße 68
Pressevorbesichtigung des Arbeitszimmers und der Bibliothek von Schalom Ben-Chorin (München 1913 – Jerusalem 1999). Bibliothek und Arbeitszimmer des berühmten Religionsphilosophen und Brückenbauers für den christlich-jüdischen Dialog haben im Stadtarchiv München eine neue Heimat gefunden. Avital Ben-Chorin, die Ehefrau von Schalom Ben-Chorin, wird anwesend sein.
Kontakt: Dr. Andreas Heusler, Telefon 2 33-3 08 15, E-Mail: andreas.heusler@muenchen.de
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
Achtung Redaktionen: Oberbürgermeister Christian Ude spricht am **15. Oktober um 17.30 Uhr** im Beisein der Familie Ben-Chorin zur feierlichen Eröffnung. Nach der Eröffnung findet ein kleiner Stehempfang statt.

Wiederholung
Donnerstag, 15. Oktober, 19 Uhr,
i-camp/neues theater münchen, Entenbachstraße 37
Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sprechen zur Verleihung der Stipendien, Projektstipendien Junge Kunst/Neue Medien und der Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreise für Bildende Kunst und Musik.

Wiederholung
Donnerstag, 15. Oktober, 20 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim Stehempfang für in München lebende und arbeitende Schauspielerinnen und Schauspieler. Für die Schauspielerinnen und Schauspieler spricht Loni von Friedl. Ihr Kommen zugesagt haben bisher neben vielen anderen Roland Astor, Uli Bauer, Cosima von Borsody, Bobby Brederlow, Gerd Brederlow, Franziska Bronnen, Sarah Camp, Irene Clarin, Doreen Dietel, Veronika Faber, Wolfgang Fierek, Joachim Fuchsberger, Monika Gruber, Heino Hallhuber, Ernst Hannawald, Christine Kaufmann, Towje Kleiner, Hans Korte, Hansi Kraus, Cleo Maria Kretschmer, Michaela May, Toni Netzle, Ilse Neubauer, Evelyn Opela, Petra Perle, Sissi Perlinger, Christine Reinhart, Georg Ringsgwandl, Helmut

Ruge, Rolf Schimpf, Ingeborg Schöner, Sigmar Solbach, Josef Thalmaier, Cordula Trantow, Elisabeth Wicki-Endriss und Christian Wolff. Musikalische Umrahmung durch die „CubaBoarischen".

Freitag, 16. Oktober, 11 Uhr,
Kreisverwaltungsreferat, Rupperstraße 11, Multifunktionssaal
Pressegespräch zum Thema „Waffenaktion des KVR: Erste Zwischenbilanz und Ausblick". Seit Monaten sammelt das KVR Waffen ein und nimmt die Waffenschränke aller Münchner Waffenbesitzer unter die Lupe. Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle zieht eine erste Zwischenbilanz und stellt die weiteren Maßnahmen der Waffenbehörde im Hinblick auf die sichere und ordnungsgemäße Aufbewahrung privater Schusswaffen dar.

Samstag, 17. Oktober, 21.30 Uhr, Rathaus
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum Rathaus-Clubbing „18.jetzt" und steht anschließend zusammen mit Deutschlands jüngstem Bürgermeister, Michael Adam aus Bodenmais, den Jugendlichen an 20 vernetzten Rechnern zum Live-Chat zur Verfügung.

Montag, 19. Oktober 2009, 12.30 Uhr, Rathaus,
Amtszimmer des Oberbürgermeisters, Raum 293
Oberbürgermeister Christian Ude empfängt zusammen mit Baureferentin Rosemarie Hingerl und Dr. Josef Tress in Vertretung von Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner die Preisträgerinnen und Preisträger des Kreativwettbewerbs „Rein. Und sauber". Der Wettbewerb ist ein wichtiger Bestandteil der vom Stadtrat beschlossenen und im November 2007 gestarteten Öffentlichkeitskampagne „Rein und sauber. München unsere Stadt". Münchner Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 18 Jahren waren aufgefordert, das Thema Sauberkeit in der Stadt kreativ umzusetzen. Am 26. August traf eine Jury, bestehend aus Vertretern der Landeshauptstadt München (Baureferat und Schulreferat) sowie der beteiligten Firmen Ströer Deutsche Städte Medien GmbH und Marketing Freiraum, eine engere Auswahl an 26 Arbeiten, von denen schließlich neun Arbeiten prämiert wurden. Alle Arbeiten der engeren Wahl werden vom 11. November bis 20. November, montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr, in der Halle des Technischen Rathauses ausgestellt. Die Gewinnermotive der drei Alterskategorien werden zusätzlich vom 19. bis 28. Januar 2010 auf rund 600 Litfass-Säulen in München zu mehr Umweltbewusstsein aufrufen.

Montag, 19. Oktober, 15 Uhr, Gravelottestraße 6
Stadträtin Monika Renner (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Margarete Krauß im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Montag, 19. Oktober, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude empfängt neue deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger zu einem Stehempfang mit internationalem Buffet. Im Foyer informiert der „Markt der Möglichkeiten" zum Thema „Aktiv Stadt gestalten – machen Sie mit! Engagieren Sie sich!". Für die kleinen Gäste steht ein Kinderbuffet bereit. Das musikalische Rahmenprogramm gestaltet die Gruppe „Konnexion Balkon".

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 21. Oktober, 19 Uhr,
Pfarrsaal St. Wolfgang, St.-Wolfgangs-Platz 9
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Mittwoch, 21. Oktober, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Aktualisiertes München-Handbuch erschienen
(14.10.2009) Soeben erschienen ist die aktualisierte Auflage des München-Handbuchs mit zahlreichen Informationen über Zuständigkeiten, Adressen und Öffnungszeiten städtischer Dienststellen und Einrichtungen. Nach Themenkapiteln sortiert und mit einem erweiterten Stichwortverzeichnis ausgestattet, erleichtert es seinen Leserinnen und Lesern den Zugang zur breiten Palette städtischer Dienstleistungen und Serviceangebote.
In dem 260 Seiten umfassenden Behördenführer finden sich über 1.200 Postadressen, über 1.800 Telefon- und Faxnummern sowie mehr als 600 E-Mail- und Internet-Adressen.

Neu: Hinweise zur Barrierefreiheit
Erstmals in dieser Ausgabe werden Leserinnen und Leser mit allgemein verständlichen Symbolen über die Zugänglichkeit städtischer Einrichtungen für gehbehinderte oder auf einen Rollstuhl angewiesene Menschen, für blinde und sehbehinderte Menschen oder für gehörlose und schwerhörige Menschen informiert.
Das München-Handbuch gibt es kostenlos in der Stadt-Information im Rathaus, geöffnet Montag bis Freitag von 10 bis 20 Uhr sowie am Samstag von 10 bis 16 Uhr.

Bewerbungen für den Anita-Augspurg-Preis
(14.10.2009) Die Stadt München vergibt seit 1994 jährlich den Anita-Augspurg-Preis „für vorbildliche Beiträge zur Förderung der Gleichberechtigung". Über 20 Organisationen und Einrichtungen aus ganz verschiedenen Bereichen haben für innovative Projekte und Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergleichstellung den Preis bislang erhalten. Darunter sind Münchner Einrichtungen, wie das FrauenTherapieZentrum, die Frauen-Computer-Schule, FrauenWohnen e.G. und Refugio, aber auch die städtische Anne-Frank-Realschule. Genauso finden sich kleine selbständige Initiativen unter den Preisträgerinnen und Preisträgern, wie das Projekt Wen-Do, musica femina, die Fachstelle für Natürliche Geburt und Elternsein e.V. oder die Lesbenberatungsstelle LeTRa.
Der Preis ist nach der Frauenrechtlerin Anita Augspurg (1857 -1942) benannt. Anita Augspurg hat Zeit ihres Lebens mutig und engagiert für die Rechte der Frauen gekämpft. Ein wichtiges Ziel ihrer politischen Arbeit war der Kampf für das Frauenwahlrecht. Um dieses Ziel zu erreichen, gründete sie in München mit anderen Frauen zusammen den Verein für Frauenstimmrecht. Das 90-jährige Jubiläum des Frauenstimmrechts konnte in diesem Jahr gefeiert werden.
Die Bewerbungsfrist für den diesjährigen Anita-Augspurg-Preis endet am 6. November. Die Münchner Frauengleichstellungsstelle hat alle wichtigen Informationen über den Preis zusammengestellt und eine aktuelle Informationsbroschüre erstellt. Die Broschüre kann in der Gleichstellungsstelle im Rathaus, Zimmer 114, abgeholt werden. Telefonische Auskünfte: 2 33-9 24 69, Ansprechpartnerin: Michaela Ausfelder.

Planungsreferat auf der Messe „Eigentum & Wohnen"
(14.10.2009) Vom 16. bis 18. Oktober findet in der Event-Arena (ehemaliges Radsportstadion) im Olympiapark die Messe „Eigentum & Wohnen" statt. Im Jahr 2006 war das Planungsreferat zum ersten Mal mit einem eigenen Stand auf der Messe vertreten. Aufgrund der großen Resonanz ist das

Planungsreferat auch diesmal wieder dabei und hat das Beratungsangebot deutlich erweitert.
Am Stand A 9 im Erdgeschoss beantworten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Planungsreferats Fragen rund ums Baurecht und bieten einen Einblick in die Aufgaben des Referats. Außerdem stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauptabteilung Stadtsanierung und Wohnungsbau zur Verfügung, die zu allen Fragen im Zusammenhang mit der Förderung von Eigentumsmaßnahmen (zum Beispiel München Modell) beraten können.
Dazu der Leiter der Lokalbaukommission Cornelius Mager: „Wir wollen mit der Präsenz auf der Immobilienmesse unser Serviceangebot darstellen. Natürlich kann die Lokalbaukommission auf der Messe keine Einzelbaufälle beraten. Wir können aber Grundlagen und Hintergründe unserer Arbeit darstellen und Wege zur Klärung von Streitfragen aufzeigen. Gerade unter dem Zeichen der Deregulierung der Bauordnung und der verstärkten Eigenverantwortung von Bauherr und Architekt hat sich der Informationsbedarf aller Beteiligten deutlich gesteigert. Wenn hier Fragen im Vorfeld ausgeräumt werden können, dann kann dies die nachfolgenden Verfahren erfahrungsgemäß ganz wesentlich erleichtern."
In Zeiten hoher Immobilienpreise wird die Frage, welche Fördermöglichkeiten es insbesondere für Haushalte mit Kindern durch Staat oder Stadt gibt, um sich in München den Traum von den eigenen vier Wänden erfüllen zu können, immer wichtiger. Hier kommt dem München Modell mit einer Förderung beim Grundstück durch die Stadt oder teilweise auch durch private Grundeigentümer und staatlichen Finanzierungshilfen über zinsgünstige Darlehen eine wichtige Bedeutung zu. Am Stand des Planungsreferates werden allgemeine Fragen zur Förderung und zu aktuellen Angeboten im München Modell beantwortet.

Umweltdiplom für fünf Münchner Schulen

(14.10.2009) Münchner Schülerinnen und Schüler engagieren sich nachhaltig für den Umweltschutz. Die europäische Umweltbildungsstiftung (Foundation for Environmental Education, FEE) verlieh am 23. September das Zertifikat „Umweltschule in Europa" an insgesamt 94 Schulen in Bayern. Von zwölf Schulen in Oberbayern wurden fünf in München, darunter vier städtische Schulen, ausgezeichnet. Das „Umweltdiplom" erhalten Schulen, die besondere Projekte zu den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit durchführen und dokumentieren. Die Kinder und Jugendlichen entwickeln in Eigeninitiative beispielsweise Energiesparmaßnahmen im Klassenzimmer oder Abfallsammelkonzepte für Handyschrott. Sie legen Schulbiotope an oder bauen Nistkästen für Vögel.

Bei der Umsetzung der Projekte werden die Schulen oft von außerschulischen Partnern wie Gemeinden, Verbänden und Unternehmen unterstützt. Gegenwärtig beteiligen sich weltweit über 14.000 Schulen in mehr als 38 Staaten.
In München wurden folgende Schulen ausgezeichnet:
- Städtisches Adolf-Weber-Gymnasium
- Städtisches Elsa-Brändström-Gymnasium
- Städtisches Thomas-Mann-Gymnasium
- Städtische Schulartunabhängige Orientierungsstufe
- Staatliches Albert-Einstein-Gymnasium

Die Auszeichnungen gelten für ein Jahr, können jedoch immer wieder neu erworben werden. Die beteiligten Schulen treffen sich in regelmäßigen Abständen auf regionaler, landes- und bundesweiter Ebene, um Erkenntnisse aus ihren Projekten auszutauschen und weiterzuentwickeln.

Start einer Vortragsreihe zum „Münchner Klimaherbst“

(14.10.2009) Eine neue Vortragsreihe im Rahmen des diesjährigen „Münchner Klimaherbstes“ (15. bis 29. Oktober) startet das Bauzentrum München am Donnerstag, 15. Oktober. Wichtige Hinweise und Tipps, wie Fördermittel zur Energieeinsparung optimal kombiniert werden können, gibt ab 18 Uhr die Architektin und Energieberaterin Gesa Lenhardt. Der Infoabend stellt die wesentlichen Neuerungen der drei Fördermittelgeber vor und nennt best-practice-Beispiele für Kumulationen.
Die weiteren Themen und Termine der Vortragsreihe zum „3. Münchner Klimaherbst“ sind:
- „Wärmeschutz und Wohnbehaglichkeit“: Montag 19. Oktober, um 18 Uhr im Bauzentrum München
- „Strom sparen mit Komfort: Haus und Haushalt auf dem Prüfstand“: Dienstag, 20. Oktober, um 18 Uhr im Bauzentrum München
- „KFW 60, KFW 40, Passivhaus – wofür stehen diese Bezeichnungen?“: Mittwoch, 21. Oktober, 19.30 Uhr im Ökologischen Bildungszentrum München.
- „Nutzung der Solarenergie für Wohnungseigentümergemeinschaften“: Dienstag, 27. Oktober, 18 Uhr im Bauzentrum München
- „Solarstrom heute: Mein Dach macht Plus mit eigener Solarstromanlage“: Mittwoch 28. Oktober, um 18 Uhr im Bauzentrum München.

Für eine individuelle Beantwortung von Fragen der Besucherinnen und Besucher steht bei allen Vorträgen ausreichend Zeit zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.
Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem Internet: (*www.muenchen.de/bauzentrum*, bauzentrum.rgu@muenchen.de;

Telefon 50 50 85) ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München).

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 14. Oktober 2009

Zweitwohnungssteuer trotz Residenzpflicht?
Anfrage Stadträte Hans Dieter Kaplan und Alexander Reissl (SPD)

Werden im SGB fortgesetzt rechtswidrige Bescheide trotz Kenntnis der Rechtslage erstellt?
Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

Hans Dieter Kaplan
Stadtrat

München, 14.10.2009

Zweitwohnungssteuer trotz Residenzpflicht?

ANFRAGE:

In der Ausgabe der Süddeutschen Zeitung vom 14. Oktober wird über einen Berufungsantrag beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof zur Zweitwohnungssteuer berichtet. Ein Münchner Polizeibeamter hatte vorher beim Verwaltungsgericht geklagt, dass er Zweitwohnungssteuer zahlen muss, obwohl er beruflich verpflichtet ist, nahe der Dienststelle zu wohnen (Residenzpflicht). Weiter wird in dem Artikel von einem Notar gesprochen, der auch residenzpflichtig sei, aber von der Zweitwohnungssteuer befreit sei.

Wir fragen daher:

1. Welche Befreiungstatbestände gibt es für die Zweitwohnungssteuer?

2. Wie viele Personen sind dadurch befreit?

3. Ist der Notar, von dem in dem Artikel die Rede ist, wegen seiner beruflichen Residenzpflicht befreit?

4. Ist es zutreffend, dass die Stadtkämmerei keinerlei Kontrollen veranlasst?

gez.
Alexander Reissl
Stadtrat

gez.
Hans Dieter Kaplan
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, den 14.10.2009

Anfrage: Werden im SGB fortgesetzt rechtswidrige Bescheide trotz Kenntnis der Rechtslage erstellt?

DIE LINKE im Stadtrat München hat davon Kenntnis erhalten, dass Empfängern von Grundsicherung Kosten für Warmwasserbereitung (Wwb) von den Kosten der Unterkunft abgezogen werden, die die Höhe der Pauschale für Wwb im Regelsatz übersteigen, obwohl keine Berechnung auf Grundlage einer individuellen Verbrauchserfassung erfolgte. Empfänger erhalten aktuell Bescheide, deren Berechnungsgrundlage bereits im Jahr 2008 als rechtsfehlerhaft anerkannt wurde. In den Antwortschreiben auf drei Stadtratsanfragen (StR Henn am 25.05.2009, StR Benker am 13.08.2009, StR. Offmann am 10.09.2009) gibt das Sozialreferat zu erkennen, dass es die Anforderungen des Bundessozialgerichts an die individuelle Anrechnung von Warmwasserverbrauchskosten bei Grundsicherungsempfängern verstanden hat.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

1. Wenn trotz fehlender individueller Messung/Erfassung des Warmwasserverbrauchs Leistungsempfängern dennoch höhere Kosten als in der Pauschale vorgesehen in Abzug gebracht werden, handelt es sich dann um vereinzeltes Versagen von Sachbearbeitern?
2. Wenn Sachbearbeiter auf Nachfrage erklären, eine Berechnung des tatsächlichen Verbrauchs läge vor, wenn die Kosten nach einem Quadratmeteranteil der Wohnfläche berechnet würden und die Zulässigkeit dieser Berechnung bestätigen, da hierzu eine eingehende Rücksprache mit der Fachberatung der ARGE erfolgt wäre, ist dann die Fachberatung mangelhaft informiert?
3. Oder wird das Urteil des Bundessozialgerichts vom 27.2.2008 (AZ: B 14/11b AS 15/07 R) systematisch bzw. vorsätzlich nicht in die Praxis umgesetzt?
4. War das o.g. Urteil des Bundessozialgerichts Gegenstand der Information von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialbürgerhäuser? Falls nein, warum nicht?

Dagmar Henn
Stadträtin DIE LINKE.